

WENN DER KIPPER NICHT MEHR KIPPT ...

Die ATW Fahrzeuge GmbH im aargauischen Thalheim hatte unlängst in die Kiesgrube der Firma Hauri AG in Seon geladen. Auf dem Programm stand die Demonstration einer Fliegl-Abschiebemulde. Die Mercedes-Benz Automobil AG in Rohr hatte dazu einen Mercedes-Benz Actros in Fünffachs-Ausführung bereitgestellt.

Die ATW Fahrzeuge GmbH in Thalheim hat im August 2010 den Fliegl Exklusivvertrieb im Bereich Bau- und Kommunaltechnik übernommen.

Raffiniertes System

Nie mehr umkippen beim Abkippen – mit der patentierten Lösung von Fliegl wird heute geschoben statt gekippt. Ein hydraulischer Schiebeboden schiebt das Material aus der Brücke. Durch den tiefen Schwerpunkt kann dies auch auf steilem Gelände ohne Gefahr getätigt werden. Die Fliegl-Abschiebetechnik eignet sich besonders für den Einsatz in niedrigen Gebäuden, Tunneln oder auch bei Untertagarbeiten.

Vielseitig verbaubar

Die Abschiebetechnik des Fliegl ASW Stone Lastwagen lässt sich auf 3- bis 5-Achs-Lastwagen-Fahrgestelle unterschiedlicher Fabrikate und Radstände aufbauen. Die Abschiebe-Einheit besteht aus verschleißfreiem 400 HB Stahl. Der Öl- und Kraftbedarf für die Abschiebetechnik ist gering, weil keine Teleskopzylinder zum Kippen der Lademulde notwendig sind. Anders als man vermuten möchte, ist die Nutzlast beim Abschieber sogar noch um 400 Kilogramm höher als bei herkömmlichen Systemen. Punkten kann der Abschieber aber auch mit seinen 14,8 Kubikmeter Volumen – ein klassenüblicher Vierachskipper kommt in der Regel nicht über 13 Kubikmeter hinaus.

Für besondere Anforderungen im Strassenbau, beispielsweise zur Bodenstabilisierung, liefert Fliegl ein eigenes Streuwerk.

eka ■

